

Salleche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 52.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Verlagspreis für Halle und Verden 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erhebt sich auf 10 Mk. Einmalige Belegungen: halbjährlich 5 Mk., vierteljährlich 3 Mk. 50 Pf. Einmalige Belegungen: halbjährlich 3 Mk., vierteljährlich 2 Mk. 50 Pf. Anzeigenpreise sind in der Expedition in Halle a. S. und in allen bekannten Anzeigenverzeichnissen.

Erste Ausgabe

Verlagspreis für die außerhalb des Landes liegenden Orte: durch die Post bezogen für Halle a. S. den halbjährlichen Preis von 3 Mk. 50 Pf. durch die Post bezogen für Verden den halbjährlichen Preis von 3 Mk. 50 Pf. Anzeigenpreise sind in der Expedition in Halle a. S. und in allen bekannten Anzeigenverzeichnissen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telefon 155 u. 158; Redaktions-Telefon 1272. Verleger Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Donnerstag, 1. Februar 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon AM Kurfirst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

„Das Volk hat gesprochen“.

„Das Volk hat gesprochen; man müßte seine Freie absichtlich verstoßen, wollte man seinen klaren und deutlichen Willen nicht hören.“ So ist es zu lesen im „Berliner Tageblatt“, dem radikalen Grundeisgenossen der Linken. Derleiten Verkündung begegnet man jetzt in Hunderten von Zeitungstimmungen zur Rechten und Linken von der Fortschrittlichen Volkspartei. In der Presse der Sozialdemokratie wird das Thema vom Volksgericht, das angeblich seinen weiten und gerechten Urteilspruch abgegeben hat, bereits seit dem für die Sozi gewonnenen Ausgang der Hauptwahlen in den namhaftesten Formen verarbeitet; die nationalliberalen Blätter waren, so lange ihre Partei in bedenkltester Rufung vor den Wählern stand, vorläufig etwas zurückhaltender. Nachdem die letzten Stichwahlen den liberalen Parteien einen beträchtlichen Zuschuß an Mandaten zugesichert haben, wird die Legende vom Strafgericht des souveränen Volkes über seine vermeintlichen Widersacher auf der Rechten nun auch in den Blättern des gemäßigten Liberalismus mit Begehren großgeschrieben. Mit der Verortung von einem über die Konterobativen verhängten Strafgericht hängt es auch zusammen, daß der Liberalismus die eigenen schweren Niederlagen möglichst distinkt behandelt, um harmlose Gemüter nicht zum Nachdenken darüber anzuregen.

Wer nur die Wahrheit erkennen will, wird feststellen müssen, daß, wenn überhaupt der Begriff einer Verurteilung auf Grund der Ergebnisse der Reichstagswahlen anwendbar ist, alle bürgerlichen Parteien als gerichtet angesehen werden. Die eine mehr, die andere weniger — wie schwer für die einzelne Partei die Verurteilung ausfallen ist, läßt sich aus den nachdenklichen Nachforschungen nicht ableiten, obgleich es an liberalen Wahlkonstrukturen nicht fehlt, die den tieferen Sinn der Wahlresultate so umzuwenden wissen, daß aller Schatten nach rechts fällt und die Linke in fremdlicher Gelbigkeit sich zu präsentieren vermag.

Die Zubelehrte der liberalen Presse wird auch sonst je unangebracht; in ihnen verraten sich wohl nachlässige Gesühle gegenüber den Konterobativen, sie können aber wenigstens bei den Nationalliberalen, unmöglich einer freudigen Bewegung entkommen. Der Liberalismus wird auch bei mäßiger Einsicht in die unter öffentlichen Leben beherrschenden Zusammenhänge sich eingestehen müssen, daß er vor einem politischen Arbeitsscheitern steht, dessen Bekämpfung im Sinne der fortschrittlichen Tendenzen mit einer Unmenge von Schwierigkeiten verknüpft sein muß. Die nationalliberalen Reichstagsabgeordneten werden überreichliche Gelegenheit haben, die Frage sich vorlegen zu müssen, wie die Grenzen des „Fortritts“ für eine Partei abzudecken sind, die nicht allein liberal sein will, sondern auch auf ihren nationalen Charakter einigen Wert legt. Es bedarf eines Begehrens, um den Zerfall der liberalen Volksgemeinschaft bei Inangriffnahme der politischen Arbeiten im Reichstag voranzutreiben. Mag die nationalliberale Partei auch beim Zwang zum Schaffen mit ihren parteipolitischen Anschauungen ein beträchtliches Stück nach links rücken, so wird sie doch binnen kurzem die Erfahrung machen, daß sie dem Radikalismus einer bürgerlichen Demokratie, die unter der Fuchel der Not steht, nicht gerecht werden kann, ohne ihre Beugung unterlegen Konterobativen, sondern die nach einem eigenen Trauma wieder geliebten Liberalen gehen einer schweren Prüfungzeit entgegen. Die Konterobativen werden ihren tief aufgegebenen Ueberzeugungen treu bleiben und dem Aufstieg der radikalen Elemente auf die Grundfesten unseres nationalen Staatswesens pflichtgemäß mit allen Kräften sich entgegenstellen; sie werden häufiger sich vielleicht auf die Seitenbeistand leisten müssen, dagegen werden den Liberalen die verantwortliche Aufgabe zugefallen, wiederzuerstehen und wieder aufzubauen, ohne daß der Gesamtorganismus erschlüffert wird. Und sie werden nicht Müdigkeit oder Abneigung vorziehen dürfen, denn hinter ihnen steht mit drohender Gebärde der rote Antreiber, dem der Liberalismus wegen der Wahlhilfe verpflichtet ist und mit dem er im Gellenbade der nächstliegenden Wahlen an die gesetzgebenden Gewalten vielfach eines Sinnes ist.

In der Mächtigkeit der Tagesarbeit wird man sich heimlich Feind der liberalen Brust sich entringen, wenn die roten Sieger von Philipp herrlich ihren Tribut von den Verbindeten einfordern werden. Die Sozialdemokratie ist, wie heute schon ihr Hauptwort anknüpft, zu allem entschlossen; sie will dem ungehörigen Kapitalismus, also der gegenwärtig bestehenden kapitalistischen Gesellschaftsordnung, kein Entinnen mehr gönnen, und ist überzeugt, daß dessen Schicksalsstunde geschlagen hat. Und zu diesem Umbruch sollen nunmehr die Liberalen das übrige beitragen, denn die Vermischung der monarchischen und sozialen Einrichtungen des Reiches und die Verwirklichung erst demokratischer Neuordnungen wird, wenn von der Sozialdemokratie schonungslos eröffnet wird, ihre nächste Pflicht sein. „Die Sozialdemokratie hat gewollt, daß die Liberalen Gelegenheit haben, ihren Worten Taten folgen zu lassen.“ Das ist die Sprache des revolutionären Diktators zu seinen unterjochten Wahfengenossern! Im Armeebefehl des „Vorwärts“ heißt es weiter:

Die Liberalen tragen jetzt die Verantwortung. Die Sozialdemokratie wird innerhalb des Reichstages ihre ganze Macht einsetzen, um die Demokratisierung Deutschlands zu fördern. Die Lage der arbeitenden Massen durch sozialpolitische Reformen zu verbessern, gegen die Not der Leuzerung und der Steuerlasten wirksame Maßregeln durchzuführen. Wir wissen, daß wir von keiner bürgerlichen Partei in unserem Kampf gegen den Imperialismus und seine Begleiterscheinungen — Wettlästen, Kolonialpolitik, Schutzzölle — wirksame Unterstützung zu erwarten haben. Aber die Liberalen haben gelobt, für freie politische Entwicklung und für soziale Verbesserung einzutreten. Da wollen wir sie beim Worte nehmen, da wird es sich zeigen, ob sie den Willen und die Kraft haben, ihr eigenes Programm durchzuführen. Wenn uns toll es nicht liegen, wenn der Reaktion in Deutschland ein Ende gemacht werden soll!

Das revolutionäre Programm, für dessen Durchführung der Liberalismus sich einsetzen soll, ist hier zwar nur angedeutet, wird aber in der sozialdemokratischen Provinzpresse schon seit Tagen deutlicher umschrieben. Dort werden als die Probleme für den nächsten Reichstag aufgezählt: Kampf gegen die Leuzerung und die Agrarfrage, Sicherung voller Koalitionsfreiheit, Umwandlung des Steuerfiskus zur Entlastung der unbemittelten Volksklassen, Maßregeln gegen das Wettlästen und für den Weltfrieden und dergleichen erbauliche „Reformen“ noch mehr.

Der Hinweis auf diese sozialdemokratischen Forderungen ist nicht einmal belagert, wenn wir die Kundgebungen liberaler Blätter zu den „Notwendigkeiten des Tages“ daneben stellen. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt in Erstabe: „Mit dem Wahltschlachtfeld weht die Fahne des liberalen und sozialen Fortschritts.“ Der Reichstag werde jedenfalls wissen, was er nunmehr zu tun hat, und auch die verbündeten Regierungen würden sich diesen Volkswillen unmöglich ablehnen gegenüberstellen können. Die gleiche Meinung von einer radikalen Umleitung der bisherigen Regierungsmagnaten wird unisono in allen Auslassungen der fortschrittlichen Volkspartei vertreten. Die „Politische Zeitung“ schreibt: „Die politische Lage erheischt eine neue Taktik, eine neue Methode, und wer sich dieser Erkenntnis verweigert, wer der Förderung des Landes nicht genügt, über den geht das Rad der Geschichte hinweg!“ Die Handabgedungene unterschreiben folgende Sätze natürlich Wort für Wort, und doch die neuernannten liberalen Reformatoren alleamt, wie der Handabund mitteilt, seine Bundesbrüder und Freunde.

Wie die nationalliberale Partei inmitten der anbrechenden Sturm- und Trampelzeit des Radikalismus Stellung nehmen wird, mag zunächst dahingestellt bleiben. Herr Baffermann wird von der Sozialdemokratie das Zeugnis eines halbwegs einflussreichen Politikers ausgestellt, weil er sich bereit hat, von der Regierung eine mehr „volkstümliche“ Politik zu fordern. Was hierunter zu verstehen ist, wird sehr vielen als ein dunkles Geheimnis des Parteiführers erscheinen, man kann aber ungefähr erraten, welche Ueberzeugungen zu erwarten sind, wenn man die liberalen und sozialdemokratischen Bahlaufrufe sich nachlässig ansieht. Das Volk hat gesprochen — so hören wir es heute von der Linken, also ist der Inhalt jener Bahlaufrufe vom König Demos in Gnaden genehmigt worden. Die Regierung findet dort alles Material für ein neues Aktionsprogramm nach dem Herzen der Linken.

Aus dem Landtage.

Das preussische Abgeordnetenhaus trat am 30. Januar wieder zusammen unter Vorsitz des Präsidenten von Frhrn. v. Erffa und begann mit der ersten Sitzung des Etats. Als erster Redner erklärte der konervative Abgeordnete v. Bappenhorn, die letzte Einbringung des Landtages erschwere zwar die Arbeiten, aber es sei auf alle Weise zu versuchen, den Etat noch rechtzeitig fertigzustellen. Der Etat mache einen günstigen Eindruck und beruhe auf gesunder Grundlage. Bei den preussischen Finanzverhältnissen hätten sich die gegenwärtigen Folgen der Reichsfinanzreform in hervorragender Weise gezeigt. Redner ging kurz auf die einzelnen Etats ein, berührte u. a. die Frage des Kohlenpreises, die Lage der Arbeiter und Beamten besonders in der Eisenbahnverwaltung, sowie der Altpensionäre, und betonte zum Schluß unter stürmischer Beifall, die Aufgabe des Staates sei es nicht nur, auf eine geordnete Finanzwirtschaft zu halten, es müsse vor allem auch die Autorität des monarchischen Staates mit allen Mitteln aufrechterhalten werden. Der Zentrumsabgeordnete Gerold sprach ebenfalls seine Zufriedenheit mit der finanziellen Lage aus, knüpfte

daran aber eine Reihe von Wünschen und forderte, daß von der Regierung der Erhaltung der Religion im Volk mehr Beachtung geschenkt werde. Gegenüber der drohenden Gefahr von jeter der Sozialdemokratie helfe nur die Religion. Zum Schluß beirach Redner die Reichstagswahlen und erklärte, die Sozialdemokratie werde ihre Ansprüche in erster Linie der unglücklichen Verhebung durch die liberale Presse. Der Wahlkampf sei zu Ende und die bürgerlichen Parteien sollten sich zu gemeinsamer Arbeit wieder die Hand reichen. Der Sozialdemokrat Grisch nahm hierauf das Wort zu einigen unehrlichen Bemerkungen über die Wahlen, sowie zu Angriffen auf das Dreiklassenwahlrecht. Dann verlegte sich das Haus auf Mittwoh.

Gesetzentwurf über die Reinigung öffentlicher Wege.

Dem preussischen Abgeordnetenhause ist ein Gesetzentwurf über die Reinigung öffentlicher Wege zugegangen, der das bereits in der vorjährigen Session behandelte, aber unerledigt gebliebene Thema wieder aufnimmt. Die Vorlage destellen Inhalts vom Jahre 1911 war im Herrenhause zunächst unüberändert angenommen, vom Abgeordnetenhause jedoch abgeändert worden. Die zwischen den beiden Häusern bestehenden Meinungsverschiedenheiten sind durch das Entgegenkommen des Herrenhauses ausgeglichen bis auf eine wichtige Streitfrage, deren Regelung daher in der neuen Vorlage außer Betracht geblieben ist. Die Beschlüsse des Herrenhauses vom 28. Juni 1911 liegen dem gegenwärtigen Gesetzentwurf zu Grunde.

Die für den Inhalt des Gesetzes maßgebende Bestimmung lautet (§ 1):

„Die vollständigige Reinigung öffentlicher Wege einschließlich der Sommerung, des Streunens mit abfließenden Stoffen und des Beengrens mit Behinderung von Staubentbindung liegt — soweit hierzu nicht ein anderer nach den Bestimmungen dieses Gesetzes verpflichtet ist — als eine von der Ortspolizeibehörde erzwingbare öffentliche Last derjenigen Gemeinde ob, zu deren Bezirk der Weg gehört.“

Zum Verständnis dieser Bestimmung diene folgendes: Die „vollständigige Reinigung“ ist kein Teil der Wegebau, sondern dient, von Verkehrsrückständen abgesehen, auch weitergehenden Anforderungen, z. B. der Gesundheitspflege und Keuschheit. Inwiefern ein Bedürfnis zu einer solchen periodischen Reinigung gegeben ist, ist nur von Fall zu Fall zu entscheiden, wird aber auf dem Lande gemeinhin nicht vorhanden sein, erträgt sich jedenfalls in der Regel nur auf Straßen. Eine positive Regelung der Reinigungspflicht ist bisher nicht erfolgt; auch die Rechtsprechung bietet keine genügende Klarlegung der unfruchtigen Frage, doch stimmen Reichsgericht, Oberverwaltungsgericht und Kammergericht in wesentlichen darin überein, daß die angegebene Wegereinigung eine Polizeilast sei, deren Erfüllung also von der Polizei geleistet und erzwungen werden kann. Die Verpflichtung liegt auf der Gemeinde, falls nicht besondere Rechtsnormen bestehen. Inwiefern aber durch solche Normen, Statute usw. die Pflicht von den Gemeinden auf andere, insbesondere auf die Anlieger abgehoben werden darf, ist strittig. Kurz, der Rechtszustand ist zurzeit so unsicher, daß dessen feste Normierung wünschenswert erscheint.

Der vorliegende Gesetzentwurf folgt im wesentlichen nur die geltenden Verpflichtungen zur polizeimäßigen Reinigung zusammen. Die Polizeibehörden sollen hier nach mit ihren Anforderungen nicht über das, was nach den örtlichen Verhältnissen notwendig ist, hinausgehen. In einer Ausführungsanweisung werden sie noch besonders darauf hingewiesen, daß sie auch künftighin eine Wegereinigung der oben angegebenen Art nicht verlangen dürfen, wenn ein Bedürfnis hierzu bisher nicht bestanden hat und die örtlichen Verhältnisse sich nicht geändert haben. Träger der Reinigungsverpflichtung bleibt die Gemeinde (in Ortsbezirken der Gutsbesitzer) insofern, als nicht ein anderer nach örtlichen Rechtsnormen verpflichtet ist. Das bestehende örtliche Recht wird im allgemeinen aufrechterhalten, weil seine gänzliche Aufhebung einen nicht zu rechtfertigenden Eingriff in altgewohnte und zum Teil auch bewährte Verhältnisse bedeuten würde. Eine Verbesserung des bestehenden Rechtes wird hauptsächlich in folgender Weise erreicht:

Für die Fortentwicklung des örtlichen Rechts durch Ortsstatuten wird eine sichere gesetzliche Grundlage geschaffen, und zwar dadurch, daß die polizeimäßige Reinigung ganz oder teilweise eine Polizeilast der Gemeinde oder der Anlieger wird. Dem Selbstbestimmungsrecht der Gemeinden wird hierbei weitester Spielraum gelassen; es soll auch geleglich nicht etwa dahin eingeschränkt werden, daß die Uebertragung der Reinigungsspflicht auf die Anlieger nicht zulässig sein soll. Eine Uebergangsbestimmung stellt für die vorhandenen Ortsstatuten fest, unter welchen Voraussetzungen sie aufrechterhalten sind. Die Ent-

nung" hing, so ergibt sich als Summe der preislichen Orden und Auszeichnungen die Zahl 30. Besondere Erwähnung verdient die Zahl 30. Besondere Erwähnung verdient die Zahl 30.

Der Prinzessin ist das einzige Kind aus der ersten Ehe des regierenden Großherzogs August von Oldenburg mit der Prinzessin Elisabeth von Preußen und seit dem 27. Februar 1906 mit dem zweiten Sohne des deutschen Kaisers verheiratet.

Ein reiches Regat für das Speffart-Bad Des. Ausgedehnt für Soldatenehe hat der in Bad Orb verlebende Kleriker Hüttel der Stadt seinen gesamten auf 100 000 Mk. geschätzten Nachlass vermacht.

Frankfurter. Aus dem Lager der in der Provinz (Unterfranken), st. Januar, wird gemeldet: Bei beiden Brüdern Maurer & Kraft ist es, neben auf dem Main eingetragene und bereits unter der Fiskusverwaltung stehende, nach harten Anstrengungen wieder an die Oberfläche zu bringen.

Der König der Belgier hat dem Generalmajor H. Smeeden in Bonn, in Anerkennung seiner verdienstvollen Mitwirkung am Gelingen der Brüsseler Weltausstellung 1910* das Offizierskreuz des Kronenordens verliehen.

Der Generalstreik in Portugal. Am Dienstagabend gegen die Streikenden vor die Kaserne der republikanischen Garde und schließlich mehrere Bomben gegen das Gebäude. Herbeigeeilte Kavallerie mußte mit der blauen Farbe gegen die Menge vorgehen, wobei eine Anzahl Personen nicht unerheblich verletzt wurden.

Der Generalstreik in Portugal. Am Dienstagabend gegen die Streikenden vor die Kaserne der republikanischen Garde und schließlich mehrere Bomben gegen das Gebäude. Herbeigeeilte Kavallerie mußte mit der blauen Farbe gegen die Menge vorgehen, wobei eine Anzahl Personen nicht unerheblich verletzt wurden.

Der Generalstreik in Portugal. Am Dienstagabend gegen die Streikenden vor die Kaserne der republikanischen Garde und schließlich mehrere Bomben gegen das Gebäude. Herbeigeeilte Kavallerie mußte mit der blauen Farbe gegen die Menge vorgehen, wobei eine Anzahl Personen nicht unerheblich verletzt wurden.

Der Generalstreik in Portugal. Am Dienstagabend gegen die Streikenden vor die Kaserne der republikanischen Garde und schließlich mehrere Bomben gegen das Gebäude. Herbeigeeilte Kavallerie mußte mit der blauen Farbe gegen die Menge vorgehen, wobei eine Anzahl Personen nicht unerheblich verletzt wurden.

Der Generalstreik in Portugal. Am Dienstagabend gegen die Streikenden vor die Kaserne der republikanischen Garde und schließlich mehrere Bomben gegen das Gebäude. Herbeigeeilte Kavallerie mußte mit der blauen Farbe gegen die Menge vorgehen, wobei eine Anzahl Personen nicht unerheblich verletzt wurden.

Der Generalstreik in Portugal. Am Dienstagabend gegen die Streikenden vor die Kaserne der republikanischen Garde und schließlich mehrere Bomben gegen das Gebäude. Herbeigeeilte Kavallerie mußte mit der blauen Farbe gegen die Menge vorgehen, wobei eine Anzahl Personen nicht unerheblich verletzt wurden.

Der Generalstreik in Portugal. Am Dienstagabend gegen die Streikenden vor die Kaserne der republikanischen Garde und schließlich mehrere Bomben gegen das Gebäude. Herbeigeeilte Kavallerie mußte mit der blauen Farbe gegen die Menge vorgehen, wobei eine Anzahl Personen nicht unerheblich verletzt wurden.

Der Generalstreik in Portugal. Am Dienstagabend gegen die Streikenden vor die Kaserne der republikanischen Garde und schließlich mehrere Bomben gegen das Gebäude. Herbeigeeilte Kavallerie mußte mit der blauen Farbe gegen die Menge vorgehen, wobei eine Anzahl Personen nicht unerheblich verletzt wurden.

Der Generalstreik in Portugal. Am Dienstagabend gegen die Streikenden vor die Kaserne der republikanischen Garde und schließlich mehrere Bomben gegen das Gebäude. Herbeigeeilte Kavallerie mußte mit der blauen Farbe gegen die Menge vorgehen, wobei eine Anzahl Personen nicht unerheblich verletzt wurden.

Söllensmaschine, wobei 12 Soldaten und Gendarmen teils verletzt, teils schwer verwundet wurden. Ein der Tat verdächtigter Bulgare wurde verhaftet.

Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch.

Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch.

Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch.

Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch.

Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch.

Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch.

Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch.

Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch.

Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch.

Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch.

Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch.

Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch.

Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch.

Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch.

Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch.

Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch.

Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch.

Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch. Die auswärtigen Arbeiter in der Gegend von Lorch.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

30. Jan. in Alger. "Segovia" 30. Jan. in Hongkong. "Goldensfels" 30. Jan. in Hongkong. "Andalusia" 30. Jan. in Genua.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Die Akademie des Kunstwesens hat zwei Preisaufgaben gestellt, und zwar: 1. aus dem Gebiete des Ingenieurbaues: Kritische Untersuchung über Innenflächen an öffentlichen Häusern und Säulen in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht.

Personalnachrichten.

Verstorben wurde: dem Gemeindevorstandten Ludwig Dippel zu Gundersleben im Landkreis Halberstadt, dem Witwalle des Gemeindevorstandten, Müller Joseph, geb. am 20. September 1822.

Landwirtschaftliches.

W. Maul und Klauseneck. Das Kaiserliche Gesundheitsamt teilt mit: Das Elische in der Maul- und Klauseneck ist gemeinlich mit Viehpöste in Frankfurt a. M. am 29. Januar 1912.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

"Eber" ist am 22. Januar in Dantsch (Kau-run), "Sinesa" ist am 29. Januar in Las Palmas (Kanarische Inseln) eingetroffen.

Schiffahrts-Nachrichten.

Samburg-America-Linie. (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulte, Fernburger Straße 32.) Hamburg, 30. Januar. Angenommen: "Barnet" 28. Jan. in New-York.

Aus dem Leserkreise.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Nummer die unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Urtheile mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 30. Januar 1912. Aufgebote: Der Waldinchenhoffer Otto Hilt, Donstr. 1 und Vinna Wörl, Glauddorf 70.

Perika Vereidelter Getreide-Kaffee. Reines Naturprodukt aus bestem Material nach patentiertem Verfahren hergestellt. Vollkommen frei von Koffein — deshalb das gesündeste Haus- und Familiengerränk für Erwachsene und Kinder.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**
**Mittwoch Abschieds-Abend des
 brillanten vornehmen Parisischen-Ensembles.**
Wotans Abschied. Die keusche Toinette.
 Der kleine König. Sowie zum **Los Nr. 33.**
 60. Male!

Donnerstag, 1. Februar, Premiere.
 Infolge des enormen Erfolges reengagiert:
Hallo! Die grosse Revue
 Grosse Jahresrevue in 6 Bildern von Julius Freund.
Musik von Paul Lincke. [1874]
 In Szene gesetzt von Direktor **Fritz Steidl.**
Corps de ballet: 30 Damen.
3 grosse Ballets 3.
 Anfang 8 Uhr abends. Sonntags 2 Vorstellungen.
 — Billetverkauf zur Premiere eröffnet. —

Robert Franz-Singakademie

(musikalische Leitung: Königl. Musikdirektor **Alfr. Rahlwes**).
**Dienstag, den 6. Februar 1912, abends 8 Uhr im
 Thalia-Festsaal: Konzertsässige Aufführung des**
Barbier von Bagdad
 Komische Oper in zwei Aufzügen von
Peter Cornelius.
 (Nach der Originalpartitur bearbeitet von Felix Mottl.)
Solisten:
 Herr Erik van Horst-Halle a. S. (Bariton).
 Baba Mustapha, ein Cadi . . . Herr Rich. Fischer-Berlin (Tenor).
 Margiana, dessen Tochter . . . Frau Marg. Bruger-Drews-Halle a. S. (Soprano).
 Bostana, eine Verwandte des Cadi . . . Frl. Alice Aschaffenburg-Frankfurt a. M. (Mezzosoprano).
 Nurredin . . . Herr Rich. Fischer-Berlin (Tenor).
 Abul Hassan Ali Ebe Bekar, Barbier . . . Herr Kammergesänger Franz Schwarz-Halle a. S. (Bass).

Chor:
 Diener Nurredins — Freunde des Cadi — Volk von Bagdad — Klagefrauen . . . die Robert Franz-Singakademie.
Orchester: das vollständige Stadttheater-Orchester.
 Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 4.10, 3.10, 2.10 und 1.55 Mark sowie Textbücher à 20 Pfg. und Erläuterungen à 20 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch** Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1100.

Soennecken-Federn

Das Beste was die Schreibfedern-Fabrikation zu leisten vermag

1 Auswahl 25 Pfg. • 1 Grosse 022: M 2.50
 F. Soennecken Schreibfedern-Fabrik Bonn
 Berlin Trebbenerstr. 16 • Leipzig Markt 3
 Grüssel 1910: Grand Prix

Deutsches Kartell, Halle a. S.,

Verband nationaler Vereine.
 (Geschäftsstelle: Marienstr. 17, demnächst 1060).
**Freitag, den 2. Februar, abends 8 1/2 Uhr in den
 „Zabaitziers“, Geisstrasse 22.**
Feier des
200. Geburtstages Friedrichs des Grossen.
 Die Feste wird Hr. Grafen Herr Generalleutnant von Liebert, Nr. 8. Nr. über das Thema:
„Friedericianische Zeit und Gegenwart 1756-1912“.
 Alle nationalerachteten Männer und Frauen sind zum Gedenken.
 Württembergischer Verband. — Deutscher Pfälzer-Verband. — Deutscher Schwabenverein. — Deutscher Rhein-Verband. — Deutscher Moselland-Verband. — Deutscher Rheingebirgs-Verband. — Deutscher Westfalen-Verband. — Deutscher Niederrhein-Verband. — Deutscher Mittelrhein-Verband. — Deutscher Oberrhein-Verband. — Deutscher Süddeutscher Verein für das Deutschtum im Auslande.

Mozartsaal, Weidenplan 20.
Donnerstag, den 1. Februar, abends 8 Uhr
Vortrags-Abend [1120]
 von
Ferdinand Rinald.
 Ernste und heitere Dichtungen von Wildenbruch, Baum-bach, Heine, Ebner-Eschenbach, Ritterhaus, Mosenthal.
 Eintrittskarten zu 2.00, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan.**

Für Konfirmanden!

Gesangbücher

in einfachen sowie kostbaren Einbänden empfiehlt sehr preiswert

Albin Hentze,

24 Schmeerstrasse 24.

Wintergarten.

**Morgen Donnerstag in sämtlichen Räumen
 gr. Preis-Maskenball.** [1870]

Prämierung der 5 schönsten Damenmasken.
 1. Preis: eine Goldene Uhr mit Brillanten (Unterarm gestiftet).

Billetts sind in den Zigarren-Handlungen der Herren Welsch u. Fimmel-Bischhofplatz, Rich. Heine, Hauptpost u. Gr. Ulrichstrasse, sowie im Wintergarten a. Nr. 1.30, eine Loge Nr. 20.— zu haben.

Zoo.

Donnerstag, 1. Februar, abends 8 1/2 Uhr 1848
Gesellschafts-Abend.
 Spaziert vom Stadttheater-Café (Anzeigebüro Alfred Eismann) mit Unterstützung d. Großhändler-Verbands, Zoopark-Verbands, Eduard Gübel (Tenor).
 Eintrittspreis: 75 Pfg. im Vorverkauf 40 Pfg. (Sonnentag).
 Solgt, Helan und Koch und in den bursch. Klubs kennt. 31g. (Geld). (Für Dauer, Abonnements, Vorzugs- u. Vorverkaufstarten Prog. 20 Pfg. obli.)

Ritter



Pianos

liberal preisgekrönt zuletzt
1911 Turin Grand Prix

Frische Makronen,

pro Pfund 1 Mk. 20 Pfg.
 Zu haben bei 1401
Carl Koch, Breitenstr. 1,
 Carl Koch, Breitenstr. 1, am Turm u. Leibnizstr. 61/62.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
 Heute 3. letzten Male: Das große Januarprogramm mit **Dr. Angelo's „Lebendem Marmor“.**
 Die preisgekrönte Schönheit **Kati Sandwina.**
 Letzter Präsentationsabend des „**Präsentkönigs**“.
 Ab 1. Febr. täglich abends 8 Uhr: **Sakibiel von Conrad Dreher**
 — Königl. Bayr. Hofschauspieler —
 mit seinem aus 30 Darstellern bestehenden Ensemble.
 Novität: **„Stürmischer Jägerfolg** Novität: **„Wann der Auerhahn balzt“**
 in München, Leipzig, Wien, Prag, Nürnberg etc.
 Hoffe m. Gehang in 5 Bildern u. F. Anson, Musik u. F. Ziegler.
 Integriert von Direktor **Conrad Dreher.**
 Am Dirigentenpult: **Dr. O. Kapp.**
 1. Bild: **Der falsche Dammberg.** 3. Bild: **Im der Ausstellung.**
 2. Bild: **Reichmannssohn.** 4. Bild: **„Im Kinematograph“.**
 5. Bild: **Ein Scherz.**

Verarbeitet Dreher . . . **Conrad Dreher.**
 Die neuen Dekorationen nach Entwürfen des Kunstmalers Fritz Skell entworfen dem Kunststiller von Metzler, München.
 Die Kinematographische Fortsetzung der Handlung des Stückes im IV. Bild: **Die Jagdparteiener des Präsidents Dreher** ist von der Firma Wilhelm Schürig, München, aufgenommen.
 Anfang 8 Uhr. Gewöhnl. Preise! Ende 10 1/2 Uhr.

Eisbahn Ziegelwiese.

Täglich grosse Eis-Konzerte.
 Die Kunstfläuter bis abends 9 Uhr.

Gera-R., Schulpensionat Amthor,

für Jünglinge der hiesigen Amthorschen Höheren Handelsschule, Rechenlehre berechtigt zum Eintritt in die hiesigen Gewerbeschule zur Vorbereitung der Schularbeiten. Große Gebäude, schöner Garten. Näheres siehe Prospekt.

Neu eingeführt! Neu eingeführt!

Pelikan-Caramel-Schwarzbiere

ist reich an Extrakt und Nährstoffen unter Verwendung von bestem Caramelmalz eingebraut, wodurch dasselbe einen sehr lieblichen, vollmundigen Geschmack erhält.

Pelikan-Caramel-Schwarzbiere

wirkt nie beräuschend oder ermüdend, ist daher allen, die geistig angestrengt arbeiten oder denen an der Erhaltung und planmässigen Auffrischung der Kräfte gelegen ist, dringend zum täglichen Genuss zu empfehlen.

Pelikan-Caramel-Schwarzbiere

ist obergärig eingebraut und fast alkoholfrei, daher nicht zu vergleichen mit den untergärigen Schwarzbieren, die wohl als wenig Alkohol enthaltend angepriesen werden, in Wirklichkeit aber selbst mehr Alkohol enthalten als Lagerbiere.

Pelikan-Caramel-Schwarzbiere

ist erhältlich in fast allen einschlägigen Handlungen.

Preis der Flasche 15 Pfg. bei 20 Flaschen 2.80 M.
 frei Haus.
 Proben gratis.

Heinrich Müllers Ww.,

Schwemme-Brauerei.
 Gegr. 1718. Fernspr. 1318.

Pa. Untorzeuge
 für Damen, Herren u. Kinder.
 Gust. Liebermann, Bernburgerstr. 30.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mautner.**
Donnerstag: Mandragola.

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, d. 1. Febr. 1912
 139. Vert. im Abonn. 3. Viertel.
 Zum letzten Male:
Die moderne Eva.
 Operette in 3 Akten nach dem Französischen von G. Offenbach und Alfred Schinckel. Musik von Jean Gilbert.
 Musikalische Leitung: **H. Staudig.**
 Musikalische Leitung: **H. Staudig.**

Personen:
 Gastwirt Cascadier, . . . R. Stahlfberg
 Privatier Rimche Cascadier, . . . R. Brandon
 Rechtsanwältin . . . M. Brandon
 Knecht, Valentin . . . M. Albert
 Comite, Dr. med., Hausmann.
 (Deren Tochter)
 Herr Gubel.
 Rechtsanwältin . . . Fr. Gruiell
 Junin Pontgard, . . . W. Kasper
 Privatier . . . H. Sebald
 Baronin de la Roche . . . H. Sebald
 Zelle . . . H. Sebald
 Bouquet de Jis, Ge-richtsratspräsident . . . A. Nicolai
 Jean, Diener bei Pontgard . . . Emil Süßen
 Amelie (im Dienste G. Cascadier).
 Suzanne (Casca-dier's Dienstmagd)
 Bonette, Kammergö-berin
 der Baronin . . . Elie Sebald
 Gerichtsdienster . . . Paul Jungl.
 Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.
 Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende 10 1/2 Uhr. [1820]

Freitag, den 2. Febr. 1912
 141. Vert. im Abonn. 1. Viertel.
 Zum 5. Male:
Hofmanns Erzählungen.
 Vor und nach dem Theater im **Weinhaus Broskowski** delikate Imbissplatten zu ganz kleinen Preisen.

Passage-Theater,

Lichtspielhaus,
 — Halle, Leipzigerstr. 88. —
 Programm-Beispiel
 jeden Mittwoch und Sonnabend.
 Beginn der Vorstellungen:
 Donnerstag präzis 4 Uhr.
 Sonntags 3 Uhr.
 Gr. Ulrichstr. 45

Anfertigung eleganter
Damen-Moden
 für Gesellschaft und Strasse
 Tadellose Ausführung — Solide Preise

Ernst Gollmer und Frau,
 Hallmarkt, Ecke Oleariusstr., 11 II.

Für die
Masken- u. Ballsaison [502]
 empfehle mein reichhaltiges
Perückenlager,
 zu allen Trachten passend, für
Damen und Herren
 sowie **Gesellschaften.**
Masken-Frisuren in und ausser dem Hause.
Hans Meyer,
 Theater-Frisier am Neuen Theater sowie am Hebrichschen Konservatorium, Gannischestr. 15. Fernspr. 2044.

ARCO,

91 in Meereshöhe, nächst dem Gardasee, wärmer klimatischer Winterkuraort d. Kaiser, Monarchie, Palmen-, Orangen- und Olivenwäldchen, vollständig windgeschützt, staub- und nebelfrei. Theater, Reunions. Illustr. Prospekt gratis d. die Kurvorsteherung.

Althee-Bonbons,

von vorzüglicher Wirkung gegen Nerven und Verdauung.
 A. Paket 20 u. 25 Pfg. Postgebührt
Joh. Mitlacher, Post-Strasse 11.

Gedenktage.

1. Februar.

- 1733. August der Starke, Kurfürst von Sachsen und König von Polen, gestorben.
- 1800. Das erste Missionsseminar in Deutschland wird in Berlin eröffnet.
- 1814. Sieg Blüchers über Napoleon bei La Motteière.
- 1868. Das preussische Abgeordnetenhaus nimmt den Gesetzentwurf, die Entschädigung der entthronten Fürsten betreffend, an.
- 1872. Der Schauspieler Augustin Dawson gestorben.
- 1882. Sanftbar wird freigesprochen.
- 1906. Der Landeshauptkämmerer Oswald Wachenbach gestorben.
- 1909. König Carlos und Kronprinz Ludwig Philipp von Portugal ermordet.

Tagesspruch: Viele Antworten und Begewisse sind schlimmer als keine.
Willibald Hegels.

17. ordentliche Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Halle a. S., 31. Januar 1912.

III.

Der heutigen Tagung wohnte der Herr Oberpräsident Eggenloren von Hegel ebenfalls bei.

Die ersten drei noch in Aussicht genommenen Vorträge wurden von den Herren Dr. Raebiger-Halle und Gutsbeifer Weydemann-Sorgitz über: **Das neue Viehseuchengesetz und Stellungnahme zu dem insolge dessen seitens der Provinzialverwaltung aufgestellten Entwurf einer Viehseuchengesetzgebung für die Provinz Sachsen** gehalten. Herr Dr. Raebiger sprach hauptsächlich über die Bestimmungen des Viehseuchengesetzes. Zu den Erfordernissen des Viehes, die nach dem alten Gesetz angelegt sind, tritt eine Anzahl neuer; so insbesondere die Angelegenheit bei Erkennung der Tuberkulose, für die Provinz Sachsen auch beim Ausbruch der Borna'schen Krankheit der Pferde, dann bei der Geflügelcholera usw. Das neue Gesetz bringe für die Provinz Sachsen außer den Entschädigungen für die Verluste auch Entschädigungen für den Milzbrand. Für die Bedeutung der Bekämpfung der Rindertuberkulose ist ganz besonders hervorzuheben, daß abgesehen von der Entschädigung bei äußerer Tuberkulose, eine Entschädigung bei offener Tuberkulose nur dann gewährt wird, wenn der Viehbefitzer bereits auf privatem Wege Schritte unternommen hat zur Bekämpfung der Tuberkulose mit staatlich anerkannten Mitteln.

Als zweiter Vortragender erörterte Herr Gutsbeifer Weydemann-Sorgitz den von der Provinzialverwaltung aufgestellten Entwurf einer Viehseuchengesetzgebung für die Provinz Sachsen. Da die Borna'sche Krankheit nur an einigen Orten im Merseburger Bezirk auftritt, so nimmt man gegen die Entscheidung, daß die ganze Provinz Sachsen entschädigungspflichtig sein soll, eine ablehnende Stellung ein. Die Ausführungen des Vortragenden毕ßelten in folgender, einstimmig angenommenen Entschliessung:

Die 17. ordentliche Plenarversammlung begrüßt es, daß seitens des Provinzialausschusses die von der Landwirtschaftskammer geäußerten Wünsche bei der Feststellung einer Viehseuchengesetzgebung für die Provinz Sachsen berücksichtigt worden sind, und erklärt sich für den vorliegenden Entwurf im allgemeinen einverstanden. Vor allem erkennt sie an, daß es im Interesse der Landwirtschaft liegt, wenn in dem Entwurf über die reichs- und landesgesetzlich vorgeschriebene Entschädigungspflicht hinaus Entschädigungen gewährt werden sollen für: a) an Milzbrand gefallene Schafe, b) die Folgen unrechtmäßiger Diagnose bei Milzbrandfällen im allgemeinen, c) an Maul- und Klauenseuche erkrankte und verendete Kinder und mehr als drei Monate alte Schweine und d) die Schäden, welche durch auf Ansuchen des Landeshauptmanns angeordnete polizeiliche Impfung der Schafe zum Schutze gegen Milzbrand, bei allen übrigen Tiergattungen zum Schutze gegen Maulbrand, Wühl- und Rindertuberkulose, Maul- und Klauenseuche oder Tollwut entstanden sind, namentlich auch deswegen, weil die für die Entschädigung der Schafe und Schweine erforderlichen Mittel nach § 6 Abs. 1 aus allgemeinen Provinzialmitteln genommen werden sollen. Mit besonderer Verurteilung nimmt sie auch davon Kenntnis, daß durch die Zahlung der Landeshauptmanns ermächtigt ist, im Interesse der Bekämpfung der neueren Verbreitung der Maul- und Klauenseuche die Abschächtung ganzer Rindviehbestände anzuordnen und für diese Verluste eine entsprechende Entschädigung zu gewähren.

Darauf sprach Herr Tierärztenspezialist Kommissar Halle a. S. an Stelle des verstorbenen Herrn Veterinärmedizinalrathes Goetz-Neufeld über **Die auf Grund der Anträge der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer erlassene Polizeiverordnung, betr. die Hengst- und Stierfütterung**. Der Redner berief sich dem Herrn Oberpräsidenten dafür, daß dieser in der Polizeiverordnung die Wünsche der Kammer berücksichtigt habe, so daß man mit dieser Verordnung wohl zufrieden sein dürfte. Vor allem sei es zu begrüßen, daß eine einheitliche Rindfleischprüfung eingeführt worden ist. Wenn ein einheitlicher Rind nicht bestimmt werden dürfte, so wäre nicht zu erkennen, daß das bei der ausgebreiteten Lage unserer Provinz sehr schwierig sein würde. Dagegen wird die Stierfütterung viel böses Blut erregen. Es komme darauf an, daß das Vullenhaltungsgesetz folgerichtig angewendet werde. Man solle nach dem Vorgange des Landrates von Mühlhausen gemeindeverweise sämtliche Viehbesitzer eine Steuer zur Vullenhaltung auferlegen. Der Herr Oberpräsident soll gebeten werden, in den Ausführungsbestimmungen zur Verordnung zu veranlassen, daß die Kosten der Vullenhaltung den Gemeinden auferlegt werden. Ferner sollen die Gemeinden da, wo Vullen gehalten werden, verpflichtet sein, dem Landratsamt davon Mitteilung zu machen. Herr Antsack Braune schlägt vor, daß statt der Stierfütterung gefügt wird Vullenfütterung, um Vermeidung von geschäftlichen Streit vorzubeugen. — Der Herr Oberpräsident bemerkte, daß sowohl der Antrag des Herrn Antsack Braune wie dem Erfinder, daß die Gemeinden berechtigt sein sollen, den Viehbesitzern eine Steuer zur Fütterung eines Bullens aufzuerlegen, wohl einzuwenden werden könne. Die Polizeiverordnung werde von der Vullenfütterung sprechen und die Herren Redner würden angewiesen werden, daß sie die Gemeinden zur Erhebung von Beiträgen von den Viehbesitzern veranlassen. Es wurden auch von anderer Seite noch Wünsche und Anregungen, die sich auf Einzelheiten beziehen, geäußert. Am Schluß wurde nachstehende Entschliessung angenommen:

Die 17. ordentliche Plenarversammlung nimmt mit Genehmigung davon Kenntnis, daß ihren Beschlüssen vom 21. bis 25. Januar 1911 entsprechend Polizeiverordnungen, betreffend die Hengst- und Stierfütterung, für den 1. April 1912 in Aussicht

genommen sind. Sie beschließt, die Ausführungen des Herrn Oberpräsidenten dem Herrn Oberpräsidenten mit der Bitte zu unterbreiten, diese beim Erlass der Ausführungsbestimmungen tunlichst berücksichtigen und für eine angemessene Aufbringung der Mittel seitens der Beteiligten einzutreten zu wollen.

Eine kritische Beleuchtung der Schäden, die der Landwirtschaft der Provinz Sachsen aus der zunehmenden Entzündung von Industrie und Bergbau erwachsen, unter besonderer Berücksichtigung der Verletzung der Flüsse erfolgte zum Schluß von den Herren Professor Dr. Müller und Sanitätsrat Eriba-Halle a. S. Herr Prof. Dr. Müller erörterte insbesondere die Rauchschadensquellen, die Eisenbahnen, Schlackenwerke bilden, die große Mengen schmelzender Steine in die Luft entenden. Diese Stoffe wirken äußerst nachteilig auf das Wachstum der Pflanzen ein. Besonders treten diese Wirkungen hervor in den Industriegebieten Rheinfeld, Weiskalen, Schellen, im Königreich Sachsen, aber auch in der Provinz Sachsen. Kleine Landwirte werden unter Umständen dadurch ruinirt, denn die Schadensstoffe benehmen, da sie alle Anlagen durchdringen, jahrelang. Als Vorbeugungsmittel gegen solche Rauchschadungen dienen Raucherbrennungsvorrichtungen, die mindestens bei Neubauten vorgeschrieben werden sollten. Weiter behauptet der Vortragende die nachteiligen Folgen der Abwässer. Die Abwässer sind die Zerstörer des Wassers für die angrenzenden Gebirge, welche nachteiligen Folgen Entlangungen der Ghorstiumfabriken haben können, ergibt sich daraus, daß das, was Entlangungen über einen Acker laufen, dieser so hart wird wie eine Zement, auf der man dreifen kann. Es besteht die große Gefahr, daß durch die Abwässer die Entlangungen erhalten, der Boden verarmt, da ihm die Nährstoffe entzogen werden; es tritt eine hohe Salzsäureanreicherung ein, die Pflanzen nehmen das Salz nicht an und somit entsteht großer Schaden. Wie die Wasserwerke, chemische Fabriken sind insbesondere gewerbetreibenden Bestimmungen unterworfen müssen, so sollten auch für die Ghorstiumfabriken bezügliche Bestimmungen getroffen werden. Bei den Behörden besteht eine große Unfreundlichkeit, die anderen Berufsständen abträglich ist. Weiter beklagte der Redner die Anstalt, welche der Landwirtschaft entziehen durch die Entziehung des Grundwassers geschädigt werden. Man dürfe aber nicht zugeben, daß Tausende von Kubikmetern Wasser dem Lande entzogen werden. Im die Unterlagen zu schaffen für erfolgreiche Ansetzung der Holzstände, sei eine Sicherung des Beweises über den unrichtigen Zustand durch chemische, botanische oder bakteriologische Untersuchungen außerordentlich wichtig. Ferner empfehle sich die sogenannte Lortische Analyse für Wiesen, ferner die Beobachtung des Grundwasserstandes, die chemische Untersuchung des Grundwassers, die Beobachtung der Quellen, sowie die Feststellung der Ertragskraft. Weiter habe man für Sicherung des Beweises durch Sachverständige und Zeugen zu sorgen und endlich solle man sich bei Neubauten um die Konzeptionsgedulde kümmern.

Herr Dr. Eriba behauptet die rechtliche Seite dieser Angelegenheit. Die gesetzlichen Bestimmungen, Rauchschadens-Entschädigungen betreffend, seien im allgemeinen ausreichend, es komme aber auf die Wahl richtiger Sachverständiger an. Die Entschädigungen in Nachstreitigkeiten, die den Bergbau betreffen, dauern oft Jahre lang. Schwierig seien die Prozesse, die gegen die Schadigen sich richten, welche der Bergbau durch Haftensziehung veranlaßt hat. Es empfehle sich, in das Berggesetz die Bestimmung aufzunehmen, daß bei Grundwasser-

entzündungen die Kosten der Bekämpfung der Borna'schen Krankheit der Pferde, dann bei der Geflügelcholera usw. Das neue Gesetz bringe für die Provinz Sachsen außer den Entschädigungen für die Verluste auch Entschädigungen für den Milzbrand. Für die Bedeutung der Bekämpfung der Rindertuberkulose ist ganz besonders hervorzuheben, daß abgesehen von der Entschädigung bei äußerer Tuberkulose, eine Entschädigung bei offener Tuberkulose nur dann gewährt wird, wenn der Viehbefitzer bereits auf privatem Wege Schritte unternommen hat zur Bekämpfung der Tuberkulose mit staatlich anerkannten Mitteln.

Als zweiter Vortragender erörterte Herr Gutsbeifer Weydemann-Sorgitz den von der Provinzialverwaltung aufgestellten Entwurf einer Viehseuchengesetzgebung für die Provinz Sachsen. Da die Borna'sche Krankheit nur an einigen Orten im Merseburger Bezirk auftritt, so nimmt man gegen die Entscheidung, daß die ganze Provinz Sachsen entschädigungspflichtig sein soll, eine ablehnende Stellung ein. Die Ausführungen des Vortragenden毕ßelten in folgender, einstimmig angenommenen Entschliessung:

Die 17. ordentliche Plenarversammlung begrüßt es, daß seitens des Provinzialausschusses die von der Landwirtschaftskammer geäußerten Wünsche bei der Feststellung einer Viehseuchengesetzgebung für die Provinz Sachsen berücksichtigt worden sind, und erklärt sich für den vorliegenden Entwurf im allgemeinen einverstanden. Vor allem erkennt sie an, daß es im Interesse der Landwirtschaft liegt, wenn in dem Entwurf über die reichs- und landesgesetzlich vorgeschriebene Entschädigungspflicht hinaus Entschädigungen gewährt werden sollen für: a) an Milzbrand gefallene Schafe, b) die Folgen unrechtmäßiger Diagnose bei Milzbrandfällen im allgemeinen, c) an Maul- und Klauenseuche erkrankte und verendete Kinder und mehr als drei Monate alte Schweine und d) die Schäden, welche durch auf Ansuchen des Landeshauptmanns angeordnete polizeiliche Impfung der Schafe zum Schutze gegen Milzbrand, bei allen übrigen Tiergattungen zum Schutze gegen Maulbrand, Wühl- und Rindertuberkulose, Maul- und Klauenseuche oder Tollwut entstanden sind, namentlich auch deswegen, weil die für die Entschädigung der Schafe und Schweine erforderlichen Mittel nach § 6 Abs. 1 aus allgemeinen Provinzialmitteln genommen werden sollen. Mit besonderer Verurteilung nimmt sie auch davon Kenntnis, daß durch die Zahlung der Landeshauptmanns ermächtigt ist, im Interesse der Bekämpfung der neueren Verbreitung der Maul- und Klauenseuche die Abschächtung ganzer Rindviehbestände anzuordnen und für diese Verluste eine entsprechende Entschädigung zu gewähren.

Darauf sprach Herr Tierärztenspezialist Kommissar Halle a. S. an Stelle des verstorbenen Herrn Veterinärmedizinalrathes Goetz-Neufeld über **Die auf Grund der Anträge der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer erlassene Polizeiverordnung, betr. die Hengst- und Stierfütterung**. Der Redner berief sich dem Herrn Oberpräsidenten dafür, daß dieser in der Polizeiverordnung die Wünsche der Kammer berücksichtigt habe, so daß man mit dieser Verordnung wohl zufrieden sein dürfte. Vor allem sei es zu begrüßen, daß eine einheitliche Rindfleischprüfung eingeführt worden ist. Wenn ein einheitlicher Rind nicht bestimmt werden dürfte, so wäre nicht zu erkennen, daß das bei der ausgebreiteten Lage unserer Provinz sehr schwierig sein würde. Dagegen wird die Stierfütterung viel böses Blut erregen. Es komme darauf an, daß das Vullenhaltungsgesetz folgerichtig angewendet werde. Man solle nach dem Vorgange des Landrates von Mühlhausen gemeindeverweise sämtliche Viehbesitzer eine Steuer zur Vullenhaltung auferlegen. Der Herr Oberpräsident soll gebeten werden, in den Ausführungsbestimmungen zur Verordnung zu veranlassen, daß die Kosten der Vullenhaltung den Gemeinden auferlegt werden. Ferner sollen die Gemeinden da, wo Vullen gehalten werden, verpflichtet sein, dem Landratsamt davon Mitteilung zu machen. Herr Antsack Braune schlägt vor, daß statt der Stierfütterung gefügt wird Vullenfütterung, um Vermeidung von geschäftlichen Streit vorzubeugen. — Der Herr Oberpräsident bemerkte, daß sowohl der Antrag des Herrn Antsack Braune wie dem Erfinder, daß die Gemeinden berechtigt sein sollen, den Viehbesitzern eine Steuer zur Fütterung eines Bullens aufzuerlegen, wohl einzuwenden werden könne. Die Polizeiverordnung werde von der Vullenfütterung sprechen und die Herren Redner würden angewiesen werden, daß sie die Gemeinden zur Erhebung von Beiträgen von den Viehbesitzern veranlassen. Es wurden auch von anderer Seite noch Wünsche und Anregungen, die sich auf Einzelheiten beziehen, geäußert. Am Schluß wurde nachstehende Entschliessung angenommen:

Die 17. ordentliche Plenarversammlung nimmt mit Genehmigung davon Kenntnis, daß ihren Beschlüssen vom 21. bis 25. Januar 1911 entsprechend Polizeiverordnungen, betreffend die Hengst- und Stierfütterung, für den 1. April 1912 in Aussicht

Weiss-schwarze Woche!

Von Donnerstag, den 1. Februar, bis Mittwoch, den 7. Februar.



Unsere Schaufenster sind sehenswert!

10%

In sämtlichen Abteilungen kommen nur erstklassige Erzeugnisse zum Verkauf und bietet sich eine seltene Gelegenheit besonders für den Bedarf zur

Konfirmation

und für

Braut-Ausstattungen.

auf sämtliche

weisse und schwarze wollene Kleiderstoffe, Seide, weisse gemusterte und glatte Muller und Batiste, halbfertige Roben und Blusen, weisse und schwarze Besätze, weisse, Crème- und Elfenbein-Gardinen, Tragen, Tüllbetdecken, Gardinen-Mulle, Fensterspitzen, Hemdentuche, Renforcés, Dowlas, Louisiana-tuche, Leinen, Halbweinen, Bettlamaste und Satins, weisse Piqué- und Körper-Barchente, Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, weisse Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher, Kaffeegedecke, Frotterhandtücher und -Laken, Betttücher und Bettdecken, weisse und schwarze Jabots, Rüschen, Krage, Kapotten, Mützen, Ballschals, Spitzen- und Spitzenstoffe, Strümpfe, Handschuhe und Krawatten, Schirme, weisse u. schwarze Damen-Blusen, Jacketts, Paletots, Golfjacken, Kostüme, Kleider u. Röcke.

10%

Rabatt trotz unserer anerkannt billigen Preise

Geschäftshaus J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Die heute gelehrte den Jubilar, der drei Kameraden sich großer Liebe und Verehrung erwidert, in würdiger Weise und überreichlich ihm...

Die Buchdruckerei von Augustin am 20. Januar ihre Hauptversammlung in der 'Friedrichsallee' ab. Die Sitzung...

Verdens-Anzeiger. Kriegerbegräbnisverein. Freitag Vorstandsvollversammlung, Sonntag, den 2. Februar, Monatsversammlung im 'Pöhlgenhof'...

Geldwerten. Deutsche Anleihen. Wechsel-Kurse. 4 1/2% Japaner Anleihe 92 1/2, 4% Spanische Anleihe (Barren) 87 1/2...

Legte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Generalleutnant v. Wangenheim f. Erfurt, 31. Jan. Generalleutnant z. D. Ezzellang Freiherr Arthur v. Wangenheim starb gestern hier...

Strafprozesse. Leipzig, 31. Jan. Heute vormittags 9 Uhr 15 Minuten begann vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat...

Verdens-Anzeiger. Kriegerbegräbnisverein. Freitag Vorstandsvollversammlung, Sonntag, den 2. Februar, Monatsversammlung im 'Pöhlgenhof'...

Generalleutnant v. Wangenheim f. Erfurt, 31. Jan. Generalleutnant z. D. Ezzellang Freiherr Arthur v. Wangenheim starb gestern hier...

Strafprozesse. Leipzig, 31. Jan. Heute vormittags 9 Uhr 15 Minuten begann vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat...

Der Generalkriegsrichter in Eilsleben. Leipzig, 31. Jan. Mehrere hundert Mitglieder des Verbandes der Arbeiterinstitute haben sich den Truppen ergeben...

Revolution in China. Tschifu, 31. Jan. Die fliehende Kauffleute haben unter Hilfe der Garnison den Gouverneur Tu gefangen genommen...

Ein Briefschiff mit 120 000 Rubeln abhanden gekommen. Berlin, 31. Jan. Ein russischer Kavaliere, der in der vergangenen Nacht mehrere Briefschiffe in der Friedrichstraße in Gesellschaft mehrerer junger Damen besaß...

Ein Briefschiff mit 120 000 Rubeln abhanden gekommen. Berlin, 31. Jan. Ein russischer Kavaliere, der in der vergangenen Nacht mehrere Briefschiffe in der Friedrichstraße in Gesellschaft mehrerer junger Damen besaß...

Ein Briefschiff mit 120 000 Rubeln abhanden gekommen. Berlin, 31. Jan. Ein russischer Kavaliere, der in der vergangenen Nacht mehrere Briefschiffe in der Friedrichstraße in Gesellschaft mehrerer junger Damen besaß...

Ein Briefschiff mit 120 000 Rubeln abhanden gekommen. Berlin, 31. Jan. Ein russischer Kavaliere, der in der vergangenen Nacht mehrere Briefschiffe in der Friedrichstraße in Gesellschaft mehrerer junger Damen besaß...

Ein Briefschiff mit 120 000 Rubeln abhanden gekommen. Berlin, 31. Jan. Ein russischer Kavaliere, der in der vergangenen Nacht mehrere Briefschiffe in der Friedrichstraße in Gesellschaft mehrerer junger Damen besaß...

Bank für Handel u. Industrie (Da. Ma. St. d. Bank) Kursnotierungen der Berliner Börse vom 31. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Goldwerten, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Aktionen, Industrie-Papier, Aktienkapital: 160 Millionen Mark, Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Bankhaus Paul Schausel & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkauf etc.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Nochmals: Friedrich der Große als Kolonistator.

Dem Grundgedanken Friedrichs des Großen, jedes Pflanzland in irgend einer Weise land- oder forstwirtschaftlich auszunutzen, entsprechen auch in unserer Provinz viele Entwürfe und Anordnungen. Dahin gehört der Bau des Kamin- und Ziegelwerkes, dessen Betrieb der Dörmeling, ein ehemaliger Pumpenbau, zwischen Garzelegen und Oebisfelde, der von der Höhe mit ihren Nebenbächen und von der Höhe durchfließen wird. Durch große Kolonisationsarbeiten sind hier 18 000 Morgen zu einem fruchtbaren Landstrich umgewandelt worden und etwa 215 Familien angezogen. Auch die Urbarmachung der „Bisch“ bei Osterburg und desumpigen Geländes bei Hornburg, Halberstadt und Osterleben sind ein Werk Friedrichs des Großen. Wärdern und Wehrten legte er nahe, sich in den Wäldern mit Säubern, Wiens- und Seidenquast zu beschäftigen und beehrte die Bemühung von Seide mit namhaften Summen. Er sorgte für Anpflanzung von Maulbeerbäumen, deren Wuche auch in der Umgegend von Halle am Waldhain von Jägerben noch Gisdorf u. a. noch angutreffen sind.

Unfall-Chronik.

Am 26. d. Mts. beim Ostbühler Dienen in Odiernenburg beschaffte Pferdewehndi Däumlich mit einer Kuhreiterer aus Dessau zu Pferde, stürzte er auf der Landstraße aus unangelegter Ursache vom Wagen. Er fiel so unglücklich, daß die Hüfte des Beckens der rechten Hüfte zerbrach. Nach wenigen Stunden starb hier der Unglückliche, der eine Frau und fünf ununterjüngte Kinder hinterließ.
Auf der Straße zwischen Kapelle und Silberberg (Neuß) überfuhr das Giechornische Automobil aus Oera einen Mann, der sofort tot war.
Bei der Übernahme von Installationsarbeiten führte in Oera bei Ronneburg der Elektriker des elektrischen Oberlandes, W. M. Mecher aus Hannover, durch den Bruch einer Leiter so unglücklich aus einer Höhe von 4 bis 5 Metern auf den Kopf, daß der Tod sofort eintrat.
In Friedrichroda verunglückte auf der Nobelbahn der Elektrofahrgemeister Franz; er war sofort tot.

+ Sängerkassen, 30. Jan. (Kreiszeitung). Die Sängerkassenvereine beschließen, jetzt ihren Vermögensbericht für das Jahr 1911. Von demselben ergibt sich, daß ein Reingewinn von 38 546 M. erzielt worden ist. Davon können 19 200 M. zur Kräftigung mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde verwendet werden, während der Rest dem Jahresfonds zugunsten ist, dem damit die Höhe von 412 493 M. erreicht.
+ Weidwerk (H.). 30. Jan. (Kreiszeitung). Bei der Jungensvereinerung der in Anstalts befindlichen Maschinenarbit und Eisenarbeiter, auf welcher 11 000 M. Fundus erhoben, gab Renier Wägener aus Nordhausen mit 32 000 M. das Höchstgebot ab. Er erhielt den Zuschlag.
+ Großschiffahrt, 30. Januar. (Sachsen-Anhalt). Ein in der Stichmaß hier abgegebener Weidwerk enthielt folgenden Wert:
Wenn der Demokrat Rollenber wäre ein Doppelender
Und doch ihm nicht im Wert
Dann wärd ich den Demokrat.
Dann wärd er meinert Wogen nichts schaden!
+ Frenburg (H.). 30. Januar. (Auf dem heutigen Wochenfestschmaus) waren 13 Schweine angefahren, von denen das Paar mit 25 bis 30 Mark bezahlt wurde.
+ V. C. 30. Januar. (Zobesfall). Der frühere unbesetzte Stadtrat und Stadthalter Adolf Berger, ehemals Inhaber der Firma H. A. Berger, ist gestern hochbetagt aus dem Leben geschieden.
+ V. C. 30. Januar. (Ein gefährlicher Brand) brach gestern nachmittag in der Hildebrandischen Prokure aus. Im Keller des Geschäftshauses waren Angehörige mit dem Rauchen von Bohnermasse beschäftigt. Dabei fing die Bohne Feuer, welches sich in steller Lagernden Vorräte von Öl, Spiritus, Lack, Spiritus u. a. ergoß. Die Feuerwehre hatte einen schweren Stand. Zum Glück hielt die gewöhnliche Dede des Kellers den Flammen stand. Der entzündete Schaden ist sehr groß, da auch durch die Wassermassen vieles verborben wurde.
+ Zeitung, 31. Januar. (Zum Königgeburtstag). König Friedrich August beschickte anlässlich seines Auftretens in

Seipzig gestern vormittag die Fabrik Ludwig Kuppel, A. G. in Köhlitz-Görsberg und hörte in der Universität die Vorlesungen des Geheimen Hofrats Professor Dr. C. Jäger und des Geheimen Hofrats Professor Dr. L. Lamprecht. Der Nachmittags galt dem Besuche des Stadtschlosslichen Museums im Alten Rathaus, der Abend einem Vortrag, den Geheimen Hofrat Dr. Meher in der Alten Börse über seine neueste Arbeit, die Hauptstadt bildete den Beschluß des zweiten Leipziger Königstages.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

+ St. Adersberg, 30. Januar. (Wetterbericht.) Schnee: Höhe: 25 cm. Schilf, Rodabahn und Schilfbahn: sehr gut. Temperatur: -2°. Wind: Nordwest. Barometer: fest, hoch. Sonn. Spitzgegend: Seebadwertfläche bestimmt von 2. bis 4. Febr. 1912.

+ Schilf im Gange, 30. Januar. (Wetterbericht.) 7 Grad Kälte. Wälder Schneefall. Heutiges, ruhiges Wetter. Jeder Sport im Gange. Großes Wintersportfest des Giechornischen Schilfclubs in Schilf am Sonntag, den 3., Sonntag, den 4., und Montag, den 5. Februar 1912.

+ Der Schilfklub entwickelt sich von Jahr zu Jahr immer mehr zu einem Wintersport. Hierzu hat viel der Umstand beigetragen, daß seitens der Schulbehörden demselben ein immer größeres Interesse entgegengebracht wird. So gibt es jetzt die größte Anzahl von Schilfklubs, wo im Winter der Zuruhrer durch Schneeschuhfahrten ersetzt wird, da sich die Gerichte immer mehr Bahn bricht, daß das Schneeschuhlaufen der Jugend nicht nur viel Vergnügen bereitet, sondern auch wesentlich zur Stärkung und Erhaltung der Gesundheit der Kinder im Winter beiträgt. Leider wird seitens der Eltern noch oft verkannt, daß gerade der Winter einen großen Nutzen und allen nachteiligen Einwirkungen aussetzt. Da es zu weit führen würde, hier auf alle Einzelheiten dieses schönen Sports einzugehen, so sei auf eine kleine Schrift: Praktische Winke für Schneeschuhfahrer, welche vom Wintersportverlag (Berlin W., Gellertstraße 10) herausgegeben und auf Wunsch an alle Interessenten kostenlos verabfolgt wird.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

+ Wissenschaft, 31. Januar. Die Zeitung der Neuen Wissenschaft ist dem Korrespondenten der hiesigen Zeitung Dr. Baume übergeben worden.

Halle'sches Kunstleben. Stadttheater.

„Garmen“ von Georges Bizet.
Daß der Kreis der Opern, die unsern Spielplan ausmachen, ein verhältnismäßig enger ist, sieht man schon an den Gattungen. Immer und ewig dieselben Rollen, in denen auswärtige Künstlerinnen und Künstler ihre Können und ihre Begabung erweisen! Und fast scheint es, als ob es dem Publikum ganz ungenügend ist, wenn nicht der Gewöhnlich träge Geleite verlassen werden. Mindestens sind alle Verusche der Halle'schen Theaterleitung, dem Spielplan neue Stoffe zuzuführen und den Wechsel im Repertoire anregender zu gestalten, auf feinsten Boden gefallen und haben keine Frucht getragen. Es braucht daher nicht Wunder zu nehmen, daß für das Gattenspiel einer unterer bedeutendsten dramatischen Gattungen, der Frau Ottile Meher, deren künstlerische Aufbahn ja an unserem Theater begonnen hat, wieder zum foudiovelen Male die allerbärmliche „Garmen“ gewählt wurde. Zweifellos war damit unsern Publikum ein Gefallen getan. Das Zeug war mit Ausnahme des ersten Aktes außerordentlich gut besetzt, und die gattischen Hörer gerieten mehr und mehr in lebhafteste Beifallstimmung. Selbstverständlich ist dieser große Erfolg dem Konto des gezeierten Gattes gutgeschrieben. Im das Material der Frau Ottile Meher ist es nach wie vor glänzend bestellt. Die Stimme klingt herrlich und trahit in kerniger Stärke und Gesundheit gleichmäßig in allen Registern. Und was die Künstlerin mit diesem neuverworbenen Besitz angucken weiß, wie sie ihn in den Dienst des dramatischen Empfindens und Handelns stellt — das ist aller Verwunderung in höchstem Maße wert. Die Garmen der Frau Ottile Meher ist ein temperamentoles Menschenkind, das sich in seinem Liebedürfnis mehr um das eigene noch um fremdes Schicksal kümmert, das mit Naturunabhängigkeit und ohne Bestimmung den verwerthenswerten Weg beschreitet, den ihm seine heißen Triebe vorgeichnen. Gelegentliche Betonung realistischer Züge verfeinert nur das Gesamtbild, das die Künstlerin von dem Charakter der Zigeunerin entwirft. Besonders hoch im Werte stand das Spiel des zweiten Aktes, in dem Garmen den willensschwachen Don Jose wäufig umtrieb und dem Bedauern in die Arme treibt. Von der lebensvollen Auffassung des gezeierten Gattes ging auch Anregung für die übrigen Mitwirkenden aus. In den Entwürfen kopierte es freilich sehr bedenklich ebenfalls, allein im Orchester unter Herrn C. S. man's Leitung und beim Solopersonal waren zum Teil recht gute Leistungen zu bezeichnen. Der Gesamteindruck des Herrn von C. S. man's war kraftvoll und machig. Herr Vahmann hatte sich wieder auf eine angemessene

Methode des Singens besonnen und spendete oft Töne von Klang und Gehalt. Ausgezeichnet gab Frau C. Jäger A. C. die Mischele. * Prof. Dr. W. Kaiser.

* Viertes Philharmonisches Konzert.
Das vierte Philharmonische Konzert der Wintereriner bot in seinem Programm große Anschauung, jedoch vermehrte ich den einhelligen Gefühlszustand, unter dem sich die einzelnen Nummern zusammenfassen ließen. Schumann's Symphonie Nr. 4 in D-moll eröffnete das Programm. Nach der Zeit der Entfaltung geht das Werk ja in eine frühere Epoche Schumanns und steht inhaltlich viel mehr der hier Äteres zu überbrachten B-dur-Symphonie als der zweiten in C-dur und der Es-dur-Symphonie (Nr. 3) nahe; nur gewisse von Schumann am Anfang der fünfziger Jahre unternommene Änderungen in der Instrumentation haben zur Folge gehabt, daß das Werk hinter die genannten Symphonien gerückt wurde. Besonders bemerkenswert ist an dieser Symphonie die Verarbeitungen des thematischen Materials. Es besteht hier wirklich innerlicher Zusammenhang zwischen den einzelnen Sätzen. Die schon in der Introduction gebrauchten Themen kehren in den übrigen Sätzen ganz oder teilweise wieder. Das Wintereriner-Orchester brachte das langgestrichelte leitenschaftliche Allegro ebenso reizvoll heraus wie die Romane mit dem überaus feinen Hervorgehen in F-dur und ihrer schönen Variation über das Einleitungs Thema, in dem der Sologeiger seine Kunst voll entfalten konnte. Nicht minder wurde der Gegenatz zu der Romane in dem Scherzo herausgearbeitet, in dem besonders der langsame Heberzug zum Finale gut gelang. Auch dieses Finale brachte herrliche Zeigerungen und erlebte eine wirksame Interpretation. Die Streicher (Violinen, Violen und Violoncelli) hatten besondere Gelegenheit, in einem Prunkstückchen Adagio-Sätze aus einem Linierteil zu weichen, mit welcher Gewissenhaftigkeit in dem Wintereriner-Orchester indert wird. Das Weiteringeworpenen erlebte in idiomatisch ionischen Klang und legte die kunstvolle motivische Arbeit, die Wagner daraus hermaht hat, aufs schönste dar. Nicht verschmähen sei, daß in dem Werke das gemessene Bauwerkzeuge Tempo, gegen das viele berückelte Dirigenten, besonders Weingartner, ohne Erfolg angeknüpft haben, am Anfang vorherberit.
Der Solist des Abends, Herr Telémaco Lambino, ist in Halle ein gern gesehener Gast. Seine edle Künstlerkraft bewies er besonders in dem D-moll-Konzert, die Pianoforte mit großer Sicherheit, Sicherheit, für das es Verbeistandtheit der Empfindung und alle Eigenschaften eines glänzenden Klaviervirtuosen einsetzte. Besonders das Allegro maestoso des Anfangs und das Allegro con fuoco des Schlußsatzes brachte er in so schwingender Weise heraus, daß man den großen Heber, der ihm gewidmet wurde, wohl verzeihen konnte. Er spielte ferner zwei Chopin'sche Etüden, B-dur und Es-dur und den Vierton, die letzte in der hier oft gezeigte Campanella von Liszt. Für die legigenamen Kompositionen hätte man wohl gern mehrere Werke, die hier nicht so oft zum Besten sind, auf dem Programm gesehen. Jedoch hindert das nicht, die große Meisterkraft Lambino in vollem Umfang anzuerkennen. Sehr zu begrüßen war es, daß hier das Publikum zu diesem schönen Konzerte zu großer Zahl einstellte. * Dr. G. Herbert.

* Robert Franz-Singakademie.
Es ist alles gegeben, um die am 6. Februar er. im „Dialo-festhalle“ unter Leitung des hiesigen Musikdirektors Herrn Alfred Mathies stattfindende langzeitmähige Aufführung der zweiaktigen ionischen Oper „Der Barbier von Bagdad“ von Peter Cornelius (in der Fällig Mathieschen Bearbeitung) zu einer sehr gelungenen zu gestalten. Namentlich sind die für die Solopartien bestellten Kräfte als hervorragend in jeder Beziehung zu bezeichnen. Wir nennen von hiesigen Mitgliedern zunächst Herrn Cecil van Horst (Gast), Frau Marg. Wagner-Dresd. (Margiana), Herrn Nummeränder Franz Schwarz (Barbier), zu denen sich Herr Alice Schöpfung und Frau Frankfurt a. M. (Hofmann), ein mit prächtigen Mezzoperson und hoch ausgebildeter Gesangskunst ausgestattet, in den Konzeptionen sehr bestellte Sängerin sowie der hier bereits längst rühmlichst bekannte Berliner Tenor Herr Rich. Fischer (Gast und Nureddin) gesellen. Für den anspruchsvollen Dreipersonal ist das vollständige Solopersonal-Orchester gewonnen und der in den Wärdern hienun erheblich vergrößerte Chor der Robert-Franz-Singakademie ist seit Wochen hienun ständig bei den Proben. — Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

* Ausstellung Halle'scher Künstler.
Die Ausstellung von Zeichnungen und Gemälden der Halle'schen Künstler im Museum am Großen Berlin weist mehr einem Anzahlangaben viele recht erfreuliche Arbeiten auf, welche als hoffnungsberechtigende Talentproben betrachtet werden müssen. Die meisten Bilder werden nicht unter dem Eindruck sonderlicher Stetigkeit, sondern stellen eine ganz persönliche Auffassung untereinander zum Durchbruch gelangen.
Von künstlerischen Standpunkt aus vielleicht nicht die vollendetste, aber für ein gesundes Urteil wohl die wiederprechendste Leistung stellen die Bilder von Joh. Langenberger dar. Ohne Zwang und Gebundenheit zu äußern, gehen seine Arbeiten das Bestreben, in Zeichnung und Bild veritables Gleichmaß zu

Keierstoffe zur Konfirmation
Schwarzer u. weisser Cheviot 90-110 cm breit Meter 0,90 bis 3,25 M.
Schwarzes u. weisses Satintuch 90-120 cm br. Meter 2,00 bis 6,50 M.
Schwarzer u. weisses Cachemire 90-110 cm br. Meter 1,50 bis 4,25 M.
Schwarz u. weisses Voile-Marquise 110cm br. Meter 2,40 bis 6,00 M.
Schwarzer u. weisser Eolienne seidenreich 110 cm breit Meter 2,70 bis 6,50 M.
Schwarzer Woll-Batist u. Alpacca Meter 1,25 bis 6,00 M.
Schwarzes Damentuch 130-140 cm breit Meter 4,50 bis 9,00 M.
Halbseidener Popeline u. Lasting Meter 3,25 bis 5,25 M.
Weisser Kostüme Stoff 130 cm breit Meter 3,25 bis 5,50 M.
Weisse Fantasiekleiderstoffe Meter 0,75 bis 3,00 M.
Sehr billige Preise. A. Hill & Co. Halle a. S., Gr. Steinsr. 86/87, Marktplatz 21.



magern. Diese Technik führt zur Verwendung von großer Sorgfalt auf die Ausführung seiner Bilder, welche insbesondere seinen feinsten Linien und Schattierungen im Hinblick auf die Wirkung im Leben und die Wirkung im Leben und die Wirkung im Leben...

Dermisjotes.
Seiner eigenartigen Nachahmung verdankt, wie aus London gemeldet wird, der Angestellte eines englischen Flugplatzes in der Nähe von London...

(5 Proz.) gedeckelt werden können. Auch die Ausschichten von 'Herzogin Uelshoff' gefalteten sich glänzend. In der Generalversammlung der Eisenbahnen...

Leipziger Kunstleben.
Wahl-Feier. Am 1. und 2. März finden in der 'Altehrliche' zu Leipzig unter Leitung von Dr. Georg Götter zwei Wahl-Feiern (1909) statt...

Börsen- und Handelsteil.
Zur Weltmarktlage. In Berliner Finanzkreisen rechnet man mit der Wahrscheinlichkeit, daß die Bank von England in absehbarer Zeit...

Konferenzen, Aufstellungen u. u.
Konferenz. Die Generalversammlung der Eisenbahnen am 20. Januar 1912...

Leipziger Kunstleben.
Wahl-Feier. Am 1. und 2. März finden in der 'Altehrliche' zu Leipzig unter Leitung von Dr. Georg Götter zwei Wahl-Feiern (1909) statt...

Der Berliner Bier.
Von der Generalversammlung der 'Pilsener', A. G., Geheer, Ralf, und Vorstandsgemeinschaft, wurde bezüglich der Erneuerung des Bismarckdenkmals...

Wochenmarktsbericht.
Wochenbericht. Die Witterung war bis vor acht Tagen eine für die Saat günstige. Es trat aber starkem Schneeeinbruch...

Gerichtssaal.
Sitzung des hiesigen Schwurgerichts. In der am 3. Februar 1912 beginnenden Sitzungperiode des hiesigen Schwurgerichts zu Halle a. S. kommen folgende Sachen zur Verhandlung...

Dividenden.
Vorschläge: Königlich-Preuss. A. G. in Estermeder, 3 1/2 Proz. (i. R. 2 1/2 Proz.). Berliner Hypothekendarbank, A. G. 6 1/2 Proz. (wie in den vorangehenden drei Jahren)...

Wochenmarktsbericht.
Wochenbericht. Die Witterung war bis vor acht Tagen eine für die Saat günstige. Es trat aber starkem Schneeeinbruch...

Pelikan-Caramel-Malz-Bier
Caramel-Schwarz-Bier. Sehr schwer eingebrautes Bier von äusserst malzig-wolligem Geschmack. Fast alkoholfrei!
Heinrich Müllers Ww. Schwemme-Brauerei.

CONTINENTAL



WANDERER-WERKE A.G.
GEWERBETRIEB DER CONTINENTAL

Generalvertreter:
Max Schultze, Halle a. S.
Marktstr. 11. — Fernspr. 616. — Leipzigerstr. 43.



Grosse Auswahl allererstklassiger Ungarischer Luxus-, Reit- u. Wagenpferde.

Streng reelle und kulante Bedienung.

Auss. Halesche Str. 6 F. von Grimmenstein, Leipzig.
Telephon Nr. 1560.

Amtliche Bekanntmachungen.

Universität Halle.

Klinische Bauten im Jahre 1912/13.

Es sollen öffentlich vergeben werden:

- die Lieferung von porösen Hintermauerungssteinen u. Klinkern und zwar
 - nos I für den Neubau des Säuglingsospitals (30 000 + 17 000 Stck),
 - nos II für die Herstellung neuer Kranen für die Chirurg. Klinik (350 000 + 10 500 Stck),
 - nos III für die Erweiterung des Stuhlöffnungs Instituts (113 000 + 5700 Stck).
- die Lieferung von zur Verbindung geeigneten Natursteinen für die drei vorgenannten Bauten (nos IV) (165 500 Stck);
- die Lieferung von Portlandzement entsprechend den Selen I bis III wie vor (159 580 kg).

Die Verbindungsumlagen liegen im Baugeschäftszimmer Halle a. S., Steinbergstr. 4, aus. Angebotsfrist nebst Bedingungen können von dort gegen geldentfreie Vorleistung von 1 Mfl. für a und b und 1 Mfl. für c von dem Bauführer Schneider bezogen werden. Besichtigte, entsprechend besichtigte Angebote sind bis

Donnerstag, den 8. Februar, vorm. 10 Uhr an die oben genannte Behörde einzureichen, wo zu dieser Zeit die Eröffnung der Angebote öffentlich, Aufhänger drei Wochen, Halle a. S., den 24. Januar 1912.

Die Bauleitung.

Suche Grubenschienen und Kippwagen an

an
C. F. u. Z. c. 6186 a. d. Exp. d. Sta. erb.

Königl. Preussische Klassen-Lotterie.

Die Abhebung der Lose zur II. Klasse, die bei Verlust des Anrechts bis spätestens **Montag, den 5. Februar**, bewirkt sein muss, bringen wir in Erinnerung.

Die Königl. Lotterie-Einnahmen:
Burchardt, Fischer, Frenkel, Lehmann.

Königstraße 61

herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit schönem Garten, gegenüber dem ehemaligen Direktionsgebäude sofort oder zum 1. April zu vermieten. **Böhmischer Gartenstr. 61, G. m. b. S., Grünstraße 31.**

herrschaftliche II. Etage, fünf Zimmer u. Zubehör, mit schönem Garten, gegenüber dem ehemaligen Direktionsgebäude, sofort oder 1. April zu vermieten. **Böhmischer Gartenstr. 61, G. m. b. S., Grünstraße 31.**

Allgem. Halescher Beamten-Sterbekassenverein.

Der Aufnahmeschein Nr. 1888 ist verloren gegangen und wird hiemit für ungültig erklärt. Das Belegbild wird den berechtigten Hinterbliebenen ausgehändigt werden.

Halle a. S., den 28. Januar 1912.

Der Vorstand,
Bertram, Schammer, Kriedemann.

Zur Frühjahrsbestellung empfehle meine Hochzuchten in Braugerste.

- Original Rudolf Bethges Gerste I. D. R. G. Hochzucht Nr. 28. Starkes langes Stroh, auffallend große Körner.
- Original Rudolf Bethges Gerste II. D. R. G. Hochzucht Nr. 3 (Sachingerste). Vorges, feines, feines Stroh. Enger Belatz feiner amilärischer Körner.
- Original Rudolf Bethges Gerste III. D. R. G. Hochzucht Nr. 3. Starkes langes Stroh, sehr feinstielige Körner.

Durch hunderte von einwandfreien, offiziellen Anbauversuchen ist ihre Frühreife, Ertragsstärke und Qualitätsbehaftung als unübertroffen festgestellt.

Siehe Frühjahrsprospekt und Muster einzufordern.
Breite: 15,00 Mtr. u. Str. bei Abnahme von 100 Ztr. u. mehr

15,50	„	„	„	„	20-18 Ztr.
15,75	„	„	„	„	10-18 Ztr.
16,00	„	„	„	„	2-9

ab Schafensleben b. Waadburg oder nächstgelegener Anbauort.

Rudolf Bethge, 1880

Läden, Geschäftsräume u. Wohnräume

mit allen neuesten Einrichtungen, Zentralheizung, elektrischen Anlagen, Aufzügen usw. kommen in unfern Bauorten

Grosse Ulrichstrasse 47 — Spiegelstrasse 2 — Gr. Steinstrasse 16

ab 1. October d. J. zur Vermietung. (1211)

am 1. April begonnen werden soll. Besichtigung mit dem Wirtschaffanten wollen sich dabei schon jetzt mit uns über den Bauleitenden, Architekten Knoch & Kallmeyer, Waadburger Straße 49, in Verbindung setzen.

Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung, Halle a. S.

Holz-Auktion.

Sonntag, den 3. Februar etc., vormittags 12 Uhr

fallen in der Schloßhau bei Sindorf

110 Eichen-Strauchbäume (einschl. Stämmen) zu Wirtschaftszwecken — Nadelbäume etc. geeignet,

50 Eichen-Apfelbäume-Gäulen,

50 Heißbäume

öffentlich meistbietend verkauft werden. — Bedingungen im Termin.

Die Auktion ist angesetzt am

von Veltheim'sches Rentamt, Ostrau (Kr. Bitterfeld).

Saatgetreide-Verkauf.

Verkauf, von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen anerkannt, ab Niemberg zu halben Frachtsätzen, in neuen Säcken a 1 Mark:

- Gerste: **Kwasitzer Hanna** I. Absaat, selten ertragreich, vollkörnig, fast brandfrei. (1218)
- Gerste: **Noles Allerflöhe** I. Absaat, zeitige, milde, ertragreiche Sorte; höchste Erträge;
- Hafer: **Strabes Schlanstedter** I. Absaat, liefert höchste Erträge;
- Hafer: **Svalds Goldregen** I. Absaat, ausverkauft.

Preis pro 1 Ztr. bei Abnahme von

1-9 Ztr.	10-19 Ztr.	20-29 Ztr.	30-39 Ztr.	40-49 Ztr.	50-59 Ztr.
15 Mk.	14,75 Mk.	14,50 Mk.	14,25 Mk.	14,00 Mk.	13,75 Mk.
Hafer	14 Mk.	13,75 Mk.	13,50 Mk.	13,25 Mk.	13,00 Mk.

Jeder Posten ist tadellos mit meiner dampfreinigungsanlage gereinigt.

Post
Niemberg Dr. G. Humbert.

Zielenstr. 5a II

herrschaftliche Wohnung

9 Zimmer, für 3000 Mfl. mfl. Zentralheizung 1.4. zu verm. Preis 700 Mfl. 28. 11. 1882

Wohnung,

besteht aus 3 Zimm., Küche, Bad, Damm, Waschk., Zentralheizung, Gas, elektr. Licht, sowie allen sonstigen Annehmlichkeiten. 1. April 12 zu verm. Preis 700 Mfl. 28. 11. 1882

Kantenbergstr. 28 11.

Pferde-Verkauf.

2 Stück schwere, gute Arbeitspferde

verkauft (475)

Erbreiter Kaufmann.

Pferde 3. Schlachten

fast jeber, u. sehr höchste Preise

Johannes Thurm,
Halle a. S., Glauchastr. 79.
— Fernruf 518. —

Fabrik-Terrain in Ammendorf

mit Gleisanlagen in beliebiger Größe unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Offerten unter Z. K. 6150 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. (909)

Kaiserplatz 2

herrschaftliche Einzimmerwohnung, 10 Zim., reichl. Zubeh., Zentralheizung, II. Garten, sofort oder zum 1. April zu verm. od. a. vert. Preis 2450 Mfl.

Arten-Gesellschaft, Grundbesitz-Verwaltung, Waadburgerstraße 49 III, Tel. 380.

Angerweg 15 eine 4-Zimmerwohnung

mit Bad u. Zimmern, I. Etage, sofort od. 1. April zu vermieten. **Böhmischer Gartenstr. 61, G. m. b. S., Grünstr. 31.**

Dobermann-Pinscher

Stube, zweifährig, gut, schnell, kräftig gebaut, sehr wachsam, ca. 60 cm hoch, preiswert zu verkaufen. (481)

Eisenhofen
alte Geldtauben,
lebende, faulst nicht an höchst. Breiten

E. Kiemer Jr., Halle a. S.,
Börmliherstr. 101. Tel. 3434.

Fabrikgrundstück

mit grossen Lagerräumen, zu jedem Zwecke passend, zu verpachten oder zu verkaufen. Off. unter B. L. 1941 an Rudolf Mosse, Halle.

Saatgetreide.

Roter Schlanst. Sommerweizen, Heines Japhet Sommerweizen, Gerste von Bohemia, Gerste von Moravia, Gerste von Bette 2, Bayerische Land-Gerste, Goldhorpe-Gerste, Hanna, Victoria-Erbsen, Strubos Nachzucht, auf beste nach Größe und spezif. Gewicht gereinigt, höchste Preise. (1884)

Hintermann.
C. Klotz, Neuwagenleben, Provinz Sachsen.

la. süssoes Wiesenheu

in Wagons u. Dahren offeriert

Friedr. Brandt, Diemitz, Tel. 1688.



Spannperde

solche einen direkt importierten im Endbau von Belgien eingezogenen Dechhengst (Schwarz) hoher Abstammung.

Hartwig Friedheim, Eisen, Telephon 75.

Kuhse-Plano,

berühmter Ton, ist für den Hausbau preiswert von 1873

490 Mk.

zu verkaufen.

H. Lüders, Wittelfr., Dr. 9/10.

Torf-Streu

liefert zu Tagespreisen

L. Hornburg, Torfstreu-fabrik, G. m. b. S., Platendorf, Kreis Gifhorn.

belg. Arbeitspferde.

Sangerhausen. **Wilhelm Stock, Dornstr. 46.**

305000 Mk.

auszuliehen auf 1000 durch

Bürgermeister a. d. Schmidtstr. 10, Robert-Frankestr. 7, Tel. 1709.

Caëhausgrundstück

Margaretenstraße 6, 1286 qm groß, für 100 Aktien oder 100000 Mfl. zu verkaufen. Vermittler werden. Räuberstr. 10.

Portland-Cement,

Generalamt, Bestm., sehr fest, für alle Zwecke geeignet, in großer Menge, für die Fabriken, Bauwerke u. dergl. in Partien, Wohnung zu vermieten. Näb. durch **Bunge & Müller, Waadburg, Kaiserstraße 102.**

Reform-Kästen.

staubdicht, zum Aufbewahren von Formulare, Briefen etc. geeignet.

H. Bretschneider, Steinweg, 55/56.

Mark 12000

auszuliehen auf 1000 durch

Bürgermeister a. d. Schmidtstr. 10, Robert-Frankestr. 7, Tel. 1709.

Möbel

Ein großer Vollen gebrauchter

Friedrich Peileke, 1880, Geilstraße 25.

Prima Kleehheu

verkauft

Dom. Oetingerstr. 1460 (Bes. Breslau).

Alte Briefmarken.

Gegeben, ca. 7000 R. Sammler werden billig anverkauft bei

Mahler Nachf., Dürrenberg, Sangerhausen, gute Schläger, an vert. Wilhelmstr. 7 Gartenp. II r.

305000 Mk.

auszuliehen auf 1000 durch

Bürgermeister a. d. Schmidtstr. 10, Robert-Frankestr. 7, Tel. 1709.

Mark 12000

auszuliehen auf 1000 durch

Bürgermeister a. d. Schmidtstr. 10, Robert-Frankestr. 7, Tel. 1709.